



Berufsbildungspartnerschaft - Sambia

Bezeichnung:	Berufsbildungspartnerschaft
Auftraggeber:	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Land:	Sambia
Deutscher Partner:	Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main
Lokalen Partner:	Association of Building and Civil Engineering Contractors (ABCEC)
Gesamtlaufzeit:	2017-2020



Ausgangssituation

Sambia zeichnet sich als Land mit politischer Stabilität und marktwirtschaftlicher Orientierung aus und bietet damit ein marktorientiertes, wirtschaftliches Umfeld zur Nutzung vorhandener Ressourcen für Wirtschaftswachstum und sozioökonomische Entwicklung.

Dem derzeitigen Ausbildungssystem in Sambia gelingt es allerdings nur unzureichend qualifizierte Absolventen in die Industrie zu vermitteln, die unmittelbar oder nach geringer Einarbeitungszeit eingesetzt werden könnten.

Ziel

Die Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main führt deshalb seit 2017 ein Berufsbildungspartnerschaftsprojekt mit der Association of Building and Civil Engineering Contractors (ABCEC) durch.

Das Projekt zielt darauf ab, eine stärkere Praxis- und Bedarfsorientierung in der beruflichen Bildung zu verankern. Dazu wird als ein Pilot eine duale Berufsausbildung im Bereich „Elektrik“ und „Betonbauer“ durchgeführt. Diese Maßnahme soll die Industrie wieder aktiver in die

Berufsausbildung in Sambia einbeziehen, die Ausbildung so relevanter gestalten und letztendlich die Qualifikation und die Beschäftigungsfähigkeit von Berufsbildungsabsolventen in den ausgewählten Bauberufen verbessern.

Vorgehensweise

Auf der Basis der bestehenden, zu großen Teilen guten und brauchbaren Einzelbausteine im sambischen Ausbildungssystem, wird ein duales Ausbildungsangebot konzipiert. Dieses Programm ist durch das deutsche duale Ausbildungssystem inspiriert und wird den sambischen Realitäten und Gegebenheiten angepasst.

Durch konsequente Qualitätsvorgaben und Kontrollen in allen Bereichen – Lehrer, Auszubildende, Mentoren in den Unternehmen, Berufsschulen und Lehrmaterialien – wird an einer umfassenden Verbesserung des Ausbildungsniveaus gearbeitet.

Die Kooperation mit der Privatwirtschaft wird in diesem Zusammenhang explizit gefordert. Die Privatwirtschaft ist aufgefordert die Aktivitäten zu Co-finanzieren und personell zu unterstützen um einen nachhaltigen Erfolg zu ermöglichen.

Vorgehensweise

Besonderes Augenmerk ist auf die Verbesserung des Lehrumfeldes und der Lehrer selbst gerichtet.

Regelmäßige Fortbildungsangebote und Leistungstests sollen eine kontinuierliche Verbesserung sicherstellen.

Gleichzeitig soll eine intelligente Social Media Kampagne das Ansehen und den Wert einer handwerklichen Ausbildung in der Wahrnehmung der Schulabgänger und deren Familien steigern.

Projektprodukte

- Erstellung von Trainingsprogrammen in ausgewählten Bauberufen in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren.
- Training von Ausbildern, Berufsschullehrern und Ausbildungsleitern in der Industrie.
- Verbesserung der methodisch-didaktischen Lernhilfen sowie ausgewählter Ausrüstungsgegenstände gemäß den Anforderungen der überarbeiteten Curricula.

- Beratungseinsätze für die beteiligten Akteure hinsichtlich des Ausbaus des dualen Systems.
- Bewusstseins-schaffung für die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung bei ausgewählten Verbänden und Unternehmen und für die potentielle Rolle, die Verbände in einer Kooperation mit Berufsschulen und staatlichen Stellen einnehmen können
- Erstellung einer Kampagne über die Potentiale technisch/handwerklicher Berufe in kooperativen Berufsbildungssystemen inklusive der Darstellung von Besten Praktiken und Erfolgsgeschichten.



Internationale Projekte

E: technologietransfer@hwk-rhein-main.de

T: +49 69 971 72 818

I: www.hwk-rhein-main.de